Parteitagsvorbereitungen

mmmmmeutmssm für...

in der Oderwerft

Sicher geht es jedem Parteisekretär gleichermaßen: Veröffentlicht die Parteiführung Beschlüsse, schätzt sie die Situation zu bestimmten Fragen ein, so überprüft man automatisch beim Studium die eigene Arbeit, vergleicht man sofort die Situation im eigenen Bereich. Die Dokumente des 13. Plenums des Zentralkomitees sind eine echte Anleitung zum Handeln. Sie geben Antwort auf Fragen, die wir uns gerade jetzt in den Parteiorganisationen immer wieder vorgelegt haben, nämlich auf die, wie wir die Parteiarbeit jetzt zur Lösung der ökonomischen Aufgaben als wichtigsten Teil unseres Kampfes für die Sicherung des Friedens und der Fortsetzung des Dialogs organisieren müssen. Das 13. Plenum zeigt uns ganz konkret die Einheit und das Zusammenwirken der verschiedensten ökonomischen Maßnahmen und Beschlüsse der Partei.

Es ist uns nicht leichtgefallen, allen Genossen zu erklären, wie das neue ökonomische System mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung, mit der Industriepreisreform und der Notwendigkeit des maximalen Zuwachses an Nationaleinkommen zusammenhängt. Die zielstrebige Erläuterung und Erklärung dieser Zusammenhänge ist von ausschlaggebender Bedeutung für die Aktivität der Werktätigen. Mit dem Wissen und dem Begreifen der Notwendigkeit wächst die schöpferische Initiative, wird die Aktivität jedes einzelnen im Wettbewerb wachsen. In der Vorbereitung der Parteiwahlen und auf den VII. Parteitag stellen wir uns die Aufgabe, alle Werktätigen unseres Betriebes an Hand der Beschlüsse für die Durchsetzung der Politik der Partei zu mobilisieren. Hohe Aktivität in den Parteigruppen nach einer klaren Konzeption der Parteileitung, gründliche

„In den Beratungen über ökonomische Fragen und besonders auch beim Besuch von Betrieben und Forschungseinrichtungen wurde sichtbar, daß leitende Genossen unserer Staats- und Wirtschaftsorgane sowie von Betrieben und Instituten die wirtschaftlichen Erfolge und wissenschaftlichen Errungenschaften in der Sowjetunion völlig ungenügend kennen und deshalb die großen Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit bisher nicht voll genutzt haben. Bei einigen Wissenschaftlern, Technikern und auch staatlichen Leitern ist die Neigung noch nicht überwunden, sich in allen Fragen der neuen Technik einseitig am ‚Westniveau' zu orientieren, ohne den Versuch gemacht zu haben, sich über den Stand in der Sowjetunion zu informieren."

(Aus dem Bericht des Politbüros an das 11. Plenum des ZK der SED über die Ergebnisse der Freundschaftsreise einer Partei- und Regierungsdelegation in die Sowjetunion, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker.)